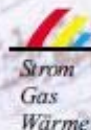


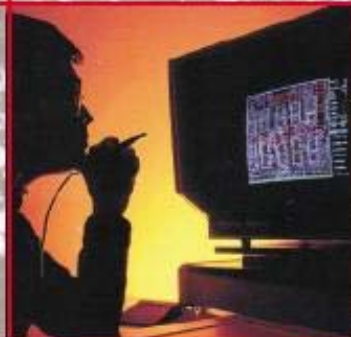


Mit ENERGIE für SIE da

Stadtwerke Schkeuditz Stadtwerke Schkeuditz



Mit ENERGIE für SIE da



2002

# ENERGIE-MAGAZIN



## Auflösung

Nun liebe Leser - haben Sie unsere kleine Frage von Seite 4 beantworten können?

Die richtige Lösung ist:

**In Schkeuditz befinden sich rund 1200 Straßenleuchten.**

Bei Einbeziehung der eingemeindeten Ortsteile erhöht sich die Zahl sogar auf rund 1800!



### Impressum

Anschrift: Stadtwerke Schkeuditz GmbH  
Edisonstraße 36 - 04435 Schkeuditz  
Postfach 1151 - 04431 Schkeuditz

Telefon: 03 42 04 / 73 5 - 0  
Telefax: 03 42 04 / 73 5 77  
Internet: [www.stadtwerke-schkeuditz.de](http://www.stadtwerke-schkeuditz.de)  
E-mail: [post@stadtwerke-schkeuditz.de](mailto:post@stadtwerke-schkeuditz.de)

Entwurf/  
Satz: Agentur Hassler & Partner GbR  
Rathausplatz 18 - 04435 Schkeuditz

Druck: COLORDRUCK GmbH LEIPZIG  
Tape: SWS - Marketing & Vertrieb  
Veranw. Redaktion M. Kropp

Informationen für die Kunden der Stadtwerke Schkeuditz GmbH

- ▶ **Historisches** zur Stromversorgung und zur Industrie
- ▶ **Liberalisierung** des Energiemarktes
- ▶ **Informationen** zur Gasversorgung
- ▶ **Partnerschaften** in der Region





## Historisches zur Stromversorgung

In unserem Stadtwerke Magazin 2001 stellten wir Ihnen die nähere Geschichte zur Gründung unserer Stadtwerke vor.

Einleitend verwiesen wir auf die lange Tradition der städtischen Stromversorgung. So richtete die Firma Stöckel im Jahr 1891 in der Stadtmühle ein Elektrizitätswerk ein und erzeugte Strom.

Heute würde man sagen - auf ökologische Weise mit Wasserkraft. Und der Strom wird heute auch noch gefördert durch das EEG-Gesetz, das heißt, es gibt richtig viel Geld, wenn man Wasserkraft in das Netz des örtlichen Energieversorgers einspeist, nämlich 13 Pfennig oder 6,6 Cent pro kWh. Aber bleiben wir bei der „Frühgeschichte“, die wir weitgehend dem Schkeuditzer Tageblatt vom 10. September 1926 entnehmen konnten.

Aus dem Zählerhaus auf dem stadtseitigen Ufer der Elster wurde der im Wasserkraftwerk erzeugte Strom in 3 Leitungen nach 3 Speisepunkten geleitet, während das Zählerhaus selbst als vierter Speisepunkt galt.

Zur Straßenbeleuchtung dienten 27 Bogenlampen sowie 20 halbnächtliche Glühlampen. Die einzelnen Stromkreise waren am alten Rathaus ausschaltbar und zwar befand sich das Schaltbrett im Fenster von der Wachstube nach dem Spritzenhaus. Die Ausführung der Arbeiten, die zum Gesamtpreis von 54.551,85 Mark in den Händen der Allgemeinen Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schucker & Co. Zweigniederlassung Leipzig lag, wurde am 7. Juni 1891 in Angriff genommen und am Abend des 11. September 1891 fand die erste Probebeleuchtung statt.

Zur Eröffnung der Anlage waren von privater Seite 900 bis 1000 Glühlampen als Abnahmestellen angemeldet, ferner 10 Bogenlampen und 13 Motoren mit zusammen etwa 55 PS, die auch sofort an das Werk angeschlossen wurden.

## Übernahme der Stromerzeugung und Versorgung in städtische Hand

Am 1. September 1901 übernahm das städtische Elektrizitätswerk unter der Leitung von Herrn Werkmeister Rudolf Krause die Stromversorgung in Schkeuditz.

Am 18. Oktober 1901 wurde eine Ordnung über die Handhabung des städtischen Elektrizitätswesens der Stadt Schkeuditz erlassen.

Die gebildete Elektrizitätskommission bestand aus den Herren Beigeordneter Geuthner, Vorsitzender, Magistrats-Assessor Rietzschmann, Stellvertreter des Vorsitzenden, Magistrats-Assessor Rühl, Stadtverordneten-Vorsteher Otto, Stadtverordneten H. Kupka und E. Schaefer.

Es war die Firma E. Schaefer Söhne, die 1896 als erste hiesige Firma eine eigene elektrische Anlage für ihren Betrieb schuf und damit die Wege für das städtische Elektrizitätswerk ebnete.

## Altes Dokument gefunden!

Den Stadtwerken Schkeuditz GmbH (SWS) ist ein historisches Dokument aus dem Jahre 1924 zugegangen. In diesem etwa A5-großen Heft regelt das Elektrizitätswerk Schkeuditz die Bezugsbedingungen für Strom, die dazugehörigen Vorschriften und die Installation.

Herausgegeben wurde die Elektrizitäts-Bezugsbedingungen am 8. Juli 1924 vom Magistrat der Stadt Schkeuditz. Der Druck erfolgte durch die Druckerei Wachsmuth in Schkeuditz.

Das Regelwerk unseres historischen Vorgängers hat einen geeigneten Platz gefunden. Die Stadtwerke haben mit der Schrift Ihre kleine Sammlung von Schriften und Geräten aus der Geschichte der Energiewirtschaft erweitert. Die Sammlung befindet sich im Foyer des Hauptgebäudes.

Wussten Sie schon, liebe Leser, dass vergleichbare Elektrizitäts-Bezugsbedingungen, in weit abgewandelter und den Erfordernissen angepasster Form noch heute für Sie Gültigkeit haben - Gesetz dem Fall, dass Sie Strom beziehen, am besten von den Stadtwerken Schkeuditz GmbH, dem 100%-igen kommunalen Dienstleistungsunternehmen der Stadt Schkeuditz.

Im Übrigen wird die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden“ (AVBEltV) bald den aktuellen Erfordernissen der Strommarktliberalisierung Rechnung tragen.

Die Trennung der AVB in Anwendungsbereiche nach Netz (AVBNetzV) und Vertrieb (AVBVertriebV) ist in Arbeit.

## Förderung von Handel und Industrie

Zur Leistung dieses Elektrizitätswerkes äußerte sich das Schkeuditzer Tageblatt von 1926 wie folgt:

„Was leistete nun das Werk?

Zahlen beweisen, dass die elektrische Energie unsere Stadt zu Aufblühen von Handel und Industrie verhalf und besonders den Handwerkerstand leistungsfähig machte gegenüber der Konkurrenz.

Es ist erstaunlich, wie die Abgabe von Strom sich steigerte. Abgegeben wurden:

	Kilowattstunden
1901 - 1902	66.640
1904 - 1905	108.973

Wesentlich erhöht wurde die Leistungsfähigkeit des Werkes, als im Mai des Jahres 1923 eine „96pferdige“ Wasserturbine eingebaut wurde und eine der beiden alten, fast 23 Jahre gelaufenen Turbinen ablöste.

In viermonatiger Arbeit war die Turbine, die 28 Schaufeln mit 3/4 Meter Wasserdurchlass hatte, eingebaut und wurde am 8. September in Betrieb genommen.

Bemerkenswert ist die Feststellung des Schkeuditzer Tageblattes zum Aufblühen von Handel und Industrie.

Bereits 1926 hat man die Bedeutung



1909 - 1910	233.439
1914 - 1915	303.094
1919 - 1920	462.180
1924 - 1925	562.720"

Im Jahr 1924 ist der Drehstrom mit etwa 1/3 des Stromverbrauches dazugekommen.

Am 2. Juli wurden die Delitzscher- und die Lindenstraße, am 9. Juli die Wilhelm-, Zirrgiebels Privatstraße sowie die Bismarckstraße, am 12. Juli die Augusta- und Lessingstraße, am 21. Juli die Bahnhofstraße usw. angeschlossen.

eines funktionierenden Wirtschaftsstandortes Schkeuditz erkannt.

Um so mehr ist diese Feststellung heute bedeutender denn je.

Schkeuditz hat auf Grund seiner idealen Lage und hervorragenden Verkehrsverbindungen alle Chancen dazu.

Die Stadtwerke stehen bereit und werden weiterhin eine preisgünstige Energieversorgung und damit verbundene Serviceleistungen